



Club-Nachrichten

Sektion Piz Platta SAC



Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Präsidenten	2
Vorstandsmeldungen	4
Jahresberichte	8
Protokoll GV 2004	21
Tourenberichte	25
Wissenswertes	28
Personelle Chronik	32

Impressum:

17. Jahrgang, Nr. 68
Clubnachrichten der Sektion
Piz Platta SAC
<http://www.sacpizplatta.bqm.ch>

Redaktion:

N. Künzle, L. Schmid
leo.schmid@bqm.ch

Inseratenannahme:

Erika Buchli
Sontga Neasa, 7412 Scharans
Tel. 081 651 39 92
Mail: buceri@bluewin.ch

Mitgliederkontrolle:

Margherita Bonadurer, 7432 Zillis
e-mail: mvpizplatta@bluewin.ch

Auflage: Erscheint 4-mal jährlich: Januar,
April, Juli, Oktober

Redaktionschluss:

Zwei Wochen vor Beginn des Erscheinungs-
monats

Titelseite: Sibirische Keulenschrecke, Foto:
Niklaus Künzle

Druck:

Digitalis Print GmbH, Ringstrasse 34,
7004 Chur

Das (letzte) Wort des (amtierenden) Präsidenten

Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

Bald ist schon wieder ein Clubjahr vorüber. Für mich ist es das achte als amtierender Präsident – und zugleich auch das letzte. Wie bei den Wahlen vor zwei Jahren angekündigt, werde ich auf Ende des laufenden Clubjahres ins zweite Glied zurücktreten. Natürlich werde ich dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge tun. Es war für mich insgesamt eine arbeitsintensive, aber auch interessante und lehrreiche Zeit. Die Zusammenarbeit im Vorstand sowie die wertvollen Kontakte zu den Clubmitgliedern wie auch zu den Präsidenten der übrigen acht Bündner SAC-Sektionen werden mir in bester Erinnerung bleiben.

Die bereits in der Juli-Ausgabe unserer Club-Nachrichten abgehandelte Umstrukturierung im Rettungswesen des SAC, die mit grossem Arbeitsaufwand für die Bündner Sektionspräsidenten verbunden war, läuft nach wie vor auf Hochtouren. Nach der Gründung der *Stiftung Alpine Rettung Schweiz* anlässlich der Abgeordnetenversammlung in Spiez vom 11. Juni hatte man sich mit der Wahl von vier Stiftungsräten aus den Reihen des SAC in den achtköpfigen Stiftungsrat zu befassen (die übrigen vier Sitze werden durch die REGA besetzt). Nachdem der Zentralvorstand in Bern am 24. August den bisherigen Präsidenten der Rettungskommission SAC, Andreas Lüthi, einstimmig als Stiftungsratspräsidenten und den Zentralpräsidenten Frank-Urs Müller als Mitglied des Stiftungsrates gewählt hatte, trafen sich die Präsidenten all jener Sektionen, die selber eine oder mehrere Rettungsstationen betreiben, am 23. September in Luzern, um die verbleibenden zwei Sitze im Stiftungsrat mit Leuten aus ihren Reihen zu besetzen.

Das Ziel von uns Bündner Präsidenten war es natürlich, einen Bündner Vertreter in dieses wichtige Gremium zu entsenden. Mit vollzähligem Aufmarsch und einer geschickten Wahltaktik haben wir dieses Ziel auch erreicht. Von den sechs Kandidaten aus der ganzen Schweiz wurden Luciano Fieschi aus Lodrino, Tessin, sowie der Bündner Michael Caffisch, Präsident der Sektion Davos und Mitglied des Zentralvorstandes des SAC, als Delegierte in den Stiftungsrat gewählt. Für uns Bündner sind diese Wahlen also optimal verlaufen.

Erfolgreich über die Bühne gegangen ist auch die Gründung einer Bündner Dachorganisation für die alpine Rettung durch den SAC. Die neun Bündner Sektionen haben am 9. August diesen Verein ins Leben gerufen (vgl. Bericht in diesem Heft). Die Verhandlungen bezüglich Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Graubünden stehen ebenfalls kurz vor dem Abschluss. Wie es zurzeit aussieht, zeichnet sich auch diesbezüglich eine gute Lösung ab.

Auch clubintern war einiges los im vergangenen Sommer. So konnten die verschiedenen Tourenwochen der Muttersektion, der JO und des KIBE sowie viele der Clubtouren mit ansprechenden Teilnehmerzahlen durchgeführt werden.

In Graubünden wurden in den letzten Monaten zwei Klettersteige neu eröffnet – einer an der Sulzfluh im Prättigau, der andere in unserem Club-Gebiet am Piz Mitgel bei

Savognin. Die „Senda ferrada“ am Mitgel wurde in ca. 1000 Arbeitsstunden durch Mitglieder unserer Rettungsstation Savognin und weitere Helfer realisiert. Initianten waren unser Tourenchef „Winter“, Geni Ballat, sowie der Hotelier Nicola Foglia. Klettersteige sind durchgehend mit einem Drahtseil gesicherte Routen und gelten als Zwischenstufe vom Bergwandern zum Klettern (vgl. Bericht in der Juli-Ausgabe der Club-Nachrichten). Ich habe im September beide Klettersteige begangen und bin von beiden Routen begeistert. Der rege Zulauf beweist, dass sich Klettersteige offenbar wachsender Beliebtheit erfreuen.

Nun hoffe ich natürlich, euch alle an unserer GV vom 18. November im Restaurant zur alten Brauerei in Thusis begrüßen zu dürfen.

Mit kameradschaftlichem Gruss

Der Präsident: Pius Furger

Einladung zur Generalversammlung vom
Freitag, 18. November 2005, um 20.00 Uhr
im Restaurant zur alten Brauerei, Thusis

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung Protokoll der GV 2004
3. Jahreskurzberichte: Präsident
 Tourenchefs
 Rettungschef
 Delegierte Umwelt/Kultur
 Jugendorganisation (JO)
 Kinderbergsteigen (KIBE)
 Hüttenchef
4. Kassa- und Revisorenbericht SAC/JO/KIBE/Rettungsdienst
5. Genehmigung Tourenprogramms 2006
6. Wahlen: Präsident, Tourenchef „Sommer“, Delegierte Umwelt & Kultur,
JO-Chef, Rechnungsrevisoren (*Demission: Präsident*)
7. Festsetzung des Jahresbeitrages / Beiträge an JO / KIBE
8. Kredite für Tourenwesen, SAC-Bibliothek und Club-Nachrichten
9. Ehrungen
10. Mutationen
11. Umfrage und Mitteilungen

Anschliessend Bildervortrag von Pius Furger:
„Hohe Tatra – Skitouren zwischen Polen und der Slowakei“

(Zu diesem Vortrag ab ca. 21.30 h Uhr sind auch Angehörige und Bekannte
unserer Clubmitglieder herzlich eingeladen!)

Zu verkaufen:

1 Skitourenschuh, Scarpa Magic, Gr. 5 (38), neuwertig
Preis nach Absprache (Neupreis: Fr. 599.-)
Auskunft bei Ingrid Killias, Sarn, Tel. 081 651 25 75

Ehrungen

50-jährige Mitgliedschaft:	Christian Meuli, Oberwichtlach
40-jährige Mitgliedschaft:	Gaudenz Janett, Zillis
25-jährige Mitgliedschaft:	Ernst Rudin, Donath Erwin Bandli, Safien Platz Thomas Aebli, Hinterrhein Giatgen Mitgel Guetg, Savognin Reinhold Staiger, Feldis Greti Unternährer, Aarau Werner Hablützel, Chur Rudolf Wirz, Felsberg Giancarlo Torriani, Bivio Kaspar Cadurisch, Seewis Dorf Marco Ronchetti, Thusis Luigi Simonet, Thusis

Wir gratulieren herzlich und danken für die Treue!

Gratulation!

Am 7. Oktober 2005 hat

Andrin

das Licht der Welt erblickt. Den stolzen Eltern **Brigitte** und **Niklaus Künzle**, beide Mitglieder des SAC Piz Platta, gratulieren wir ganz herzlich. Niklaus ist als Mitglied des Redaktorenteams zuständig für den elektronischen Auftritt des SAC Piz Platta im Internet. Manch ein interessanter Bericht ist auch seiner Feder entsprungen (sh. aktuelles Heft, „Heuschrecken im Gebirge“).

SAC-Bibliothek in Thusis (Neudorfstrasse 76)

Unsere in die Regional-Bibliothek integrierte SAC-Bibliothek wird laufend ausgebaut.

Folgende zwei Neuerscheinungen stehen ab sofort zur Ausleihe bereit:

Kraaz M. / Wälti, T.: Skitouren Glarus-St. Gallen-Appenzell

Gilliéron, J. / Morerod, C.: Die Wirbeltiere

Bitte berücksichtigt unsere Inserenten!

Wir trauern...

...um das ehemalige Mitglied unseres Club-Vorstands, **Oscar Prevost-Conrad**.

Sein Lebenskreis hat sich am 16. August 05 im 93. Lebensjahr geschlossen.

Wir durften Oscar Prevost an der Generalversammlung im November 2001 für seine 70-jährige Mitgliedschaft ehren, von 1938 bis 1961 gestaltete er unser Clubleben aktiv im Vorstand als Rettungschef und als Beisitzer mit.

Wir werden unseren Clubkameraden in lebendiger Erinnerung behalten und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Der Vorstand

Jahresbericht des Präsidenten 2005 und Rückblende

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Nicht der Wind, sondern die Segel bestimmen den Kurs, besagt ein überliefertes Sprichwort. Wir haben im Vorstand zu Beginn des verflossenen Clubjahrs das Vereinsschiff flott gemacht und die Segel gesetzt. Wir blieben glücklicherweise von grösseren Stürmen verschont, so dass wir einmal mehr unversehrt und um einige Erlebnisse reicher in die ruhigen Wasser des heimatlichen Hafens zurückkehren konnten. Ich selber durfte zusammen mit meiner Crew als Kapitän in den letzten acht Jahren den Kurs unseres Vereinsschiffes aktiv mitbestimmen und so das Club-Leben der SAC-Sektion Piz Platta mitprägen. Nun ist die Zeit gekommen, das Ruder aus der Hand zu geben. In einer Rückblende möchte ich die wichtigsten Stationen meiner vier Amtsperioden nochmals Revue passieren lassen.

Es hat sich einiges verändert in den vergangenen acht Jahren. So wurde ich beispielsweise im Jahre 1997 von der Generalversammlung als Präsident der Sektion Hinterrhein gewählt, heute demissioniere ich aber als Präsident der Sektion Piz Platta. Am 20. November 1998 wurde nämlich bei einer Rekordbeteiligung von 97 Anwesenden die 78. und zugleich letzte Generalversammlung unter der Fahne der SAC-Sektion Hinterrhein abgehalten. An jener denkwürdigen GV - es war meine erste, die ich als Präsident zu leiten hatte - folgte eine überwältigende Mehrheit unserer Clubmitglieder dem Antrag des Vorstandes, unsere Sektion von *Hinterrhein* auf *Piz Platta* umzutaufen. Die Hauptbegründung für diesen brisanten Schritt: Der stolze Berg, der unserer Sektion den Namen gab, steht nach unserer Fusion mit den SAC-lern und SAC-lerinnen des Surses wie eine Festung im Zentrum unseres Club-Einzugsgebietes. Die Taufe bzw. Umtaufe erfolgte dann am 28. August, als sich nicht weniger als 43 Mitglieder auf unserem Sektionsberg ein Stelldichein gaben.

Meine ersten Aktivitäten als frisch gebackener Präsident galten aber auch unserer von der Festungswache gepachteten Clubhütte auf Lai da Vons. Die beabsichtigte Rückgabe der Hütte an das VBS war eigentlich schon beschlossene Sache. Es stellte sich aber heraus, dass diese Transaktion offenbar doch mehr Staub aufgewirbelt hatte als erwartet. Zuerst musste ich einmal feststellen, dass punkto Zusammenarbeit und Kommunikation mit der Festungswache auf beiden Seiten einiges Geschirr zerschlagen worden war. An einer durchwegs positiv verlaufenen Aussprache mit Vertretern der Festungswache im Dezember 97 konnten diese Scherben dann grösstenteils aus dem Weg geräumt werden. An der ersten von mir geleiteten Vorstandssitzung im März 1998 wurde schliesslich einstimmig der Beschluss gefasst, den Pachtvertrag weiterhin aufrecht zu erhalten. Im Mai wurde dann eine Hüttenkommission ins Leben gerufen. Heute darf man sagen, dass unsere Clubhütte wieder auf festen Grundmauern steht und sich auch immer wieder reger Nachfrage erfreut.

Und da war doch noch das Kreuz mit dem Kreuz: Initianten aus unserer Sektion wollten

auf dem Thusner Hausberg, dem Piz Beverin, ein wackeres Gipfelkreuz aufstellen. Sie hatten aber die Rechnung ohne die Eigentümer des Fastdreitausenders gemacht: Ein an die Gemeinden Tschappina und Mathon eingereichtes Baugesuch wurde schlichtweg abgelehnt - mit der Begründung, dass solcherlei Gipfelschmuck eher in katholischen Gegenden üblich sei. Die Initianten liessen aber nicht locker und suchten nach einem neuen Standort. Nach einigen Turbulenzen konnte im Jahr 2002 auf unserem Hausberg, dem Piz Platta, ein stattliches Eichenkreuz aufgestellt werden, das auch heute noch Wind und Wetter trotz und die Herzen (fast) aller Gipfelstürmer erfreut...

Nicht jeder Präsident kann sich rühmen, einen Weltmeister im Sportklettern in seiner Sektion zu wissen. Roman Felix aus Rothenbrunnen hat das fast Unmögliche geschafft und wurde 1998 und 1999 zweimal hintereinander in der Kategorie Jugend B Weltmeister. Er und sein älterer Bruder Martin, beide Mitglieder der Nationalmannschaft, sorgten auch in den folgenden Jahren und bis heute immer wieder für ausserordentliche Leistungen auf höchstem Sportkletter-Niveau.

Ebenfalls im Jahr 1999 erfolgte nach 28-jähriger Amtszeit die Ablösung von Silvio Pellegrini als Rettungsschef durch Jürg Gartmann, ein Jahr später wurde Silvio dann in den Stand der durchlauchten Ehrenmitglieder erhoben.

Rückblickend darf bemerkt werden, dass unsere Sektion den Schritt ins neue Millennium mutig vollzogen und sich dem Wandel und der Veränderung nicht widersetzt hat.

Zum neuen Vereinsnamen kam ein neues Vereinslogo, eine neue Fahne, ein „Facelifting“ für unsere Club-Nachrichten, ein Internet-Auftritt mit einer beachtenswerten Homepage und schliesslich die markante Verjüngung des Vorstandes. Dazu kommen die nach wie vor steigenden Mitgliederzahlen.

In Savognin konnte im Jahr 2000 eine neue künstliche Kletterwand eingeweiht werden. Ins Leben gerufen hat diese Anlage die Rettungskolonie Surses.

Im Jahr 2001 konnten wir das 500. Mitglied in unserer Sektion willkommen heissen. Die Mitgliederzahl hatte sich seit 1992 verdoppelt.

An der Generalversammlung 2003 wurde der Wahlmodus für den Vereinsvorstand geändert. Statt wie gehabt alle zwei Jahre Gesamterneuerungswahlen durchzuführen, wurde ab GV 04 der Vorstand alternierend im Turnus von zwei Jahren neu bestellt. Im August 2004 hatte unser Verein Gelegenheit, sich am Regionalmarkt in Thusis vorzustellen. Der Auftritt unserer Sektion als Gastverein war alles in allem ein Erfolg. Neben dem Betrieb einer künstlichen Kletterwand wurde dem interessierten Publikum im Zweistundenrhythmus die Demonstration eines Rettungseinsatzes mit der Motorwinde dargeboten.

Das Jahr 2005 war zumindest für den Rettungsschef und den Präsidenten von den Umwälzungen im Rettungswesen geprägt. Die Überführung der traditionellen SAC-Rettungsorganisation in eine *Stiftung Alpine Rettung Schweiz* in Zusammenarbeit mit der REGA sowie die Gründung der Bündner Dachorganisation *Alpine Rettung Graubünden* waren sehr aufwändig und mit viel Arbeitsaufwand verbunden. Trotzdem hat sich der Aufwand gelohnt, die neuen Strukturen überzeugen und ermöglichen es dem

SAC-Rettungswesen, längerfristig zu überleben.

Erika Buchli ist seit Beginn des laufenden Jahres Inserate-Verantwortliche für unsere Club-Nachrichten. Sie hat ihre (nicht immer leichte) Arbeit bis anhin sehr gut gemacht.

Highlights im Tourenwesen waren bestimmt die beiden Tourenwochen in der Hohen Tatra (Winter) und im Zillertal (Sommer), die sehr gut besucht waren. Die Aktivitäten der übrigen Ressorts entnehme man bitte den entsprechenden Jahresberichten.

Freude und Leid liegen oft nahe beieinander. An der GV im November 2001 durften wir noch unsere beiden Club-Veteranen Gian Trepp und Oscar Prevost für ihre 70-jährige Mitgliedschaft in unserer Sektion ehren. Beide sind nun in diesem Clubjahr von uns gegangen. Wir werden die lieben Verstorbenen, die auch als Vorstandsmitglieder unser Clubleben aktiv mitgestaltet haben, in bester Erinnerung behalten.

Ich schliesse meinen letzten Jahresbericht mit einem herzlichen Dankeschön an alle, die im verflossenen Clubjahr wie auch in den vergangenen acht Jahren unser Vereinsleben aktiv mitgestaltet haben. In den Dank einschliessen möchte ich neben den Vorstandsmitgliedern aber auch das Hüttenteam unter der Leitung von Ruedi Küntzel, die Rettungsobmänner und Retter/innen auf den Stationen, das Lawinenhunde-Team, sämtliche Tourenleiter/innen, den Rechnungsrevisor und die -revisorin, das Redaktionsteam unserer Club-Nachrichten und die Gruppe von Otto Ambühl, die für den Versand des Informationsbulletins zuständig ist. Nicht zu vergessen sind auch die Teilnehmer/innen der Sektionsanlässe, die unserem Tun mit ihrem aktiven Mitmachen erst den eigentlichen Sinn verleihen.

Masein, im Oktober 2005

Pius Furger

Rettungsbericht 2005

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden

Dank dem unermüdllichen Engagement der Retter konnten die Rettungen auf einem professionellen Niveau zu Gunsten der in Bergnot geratenen Personen durchgeführt werden. An dieser Stelle möchte ich allen Retterinnen und Retter herzlich dafür danken, dass sie bei Tag und Nacht, auch unter misslichen Wetterbedingungen, ausrücken. Die Familie eilends verlassen, um stundenlang nach vermissten Wanderer zu suchen. Auch in Zukunft werden die lokalen Retter und Bergführer mit ihren unersetzlichen Ortskenntnissen den tragenden Pfeiler der Alpinen Rettung bilden.

Mit **Jürg Battaglia** aus Scharans haben wir in der Zwischenzeit ein einsatzfähiges SAC-Geländesuchhundteam zur Verfügung. Ebenfalls haben **Silvia Beni** aus Thusis und **Heidi Jacomella** aus Bivio die Ausbildung zu einsatzfähigen SAC Lawinenhundeteams bestanden.

An der Abgeordnetenversammlung vom 11. Juni wurde mit grossem Mehr bei einer Gegenstimme die Auslagerung der Bergrettung des SAC in eine Stiftung Alpine Rettung Schweiz (ARS) genehmigt. Damit ist der Weg frei zur Gründung dieser Stiftung in enger Kooperation mit der Rega. Am 23. September fand die Wahl der beiden Stiftungsräte **Luciano Fieschi**, Sektion Bellinzona und **Michael Caflisch**, Sektion Davos statt, die durch die Sektionen zu wählen waren. Der Zentralvorstand hat bereits im August **Andreas Lüthi**, bisher Präsident der Rettungskommission, zum Präsidenten der Stiftung und **Frank-Urs Müller**, Zentralpräsident, als Stiftungsrat gewählt. Als Vertreter der Rega nehmen Rega-Vizepräsident **Franz Steinegger** sowie **Ernst Kohler**, **Roland Ziegler** und **Carlo Höfliger**, Einsitz in den Stiftungsrat. An der ersten Sitzung des Stiftungsrates, geht es nun unter anderem um die Wahl des Geschäftsleiters, das Budget 2006, das Organisationsreglement und den Kooperationsvertrag zwischen ARS, SAC und der Rega. Ich hoffe und wünsche uns allen, dass sich diese Weichenstellung als richtig bestätigen wird.

Die neun Bündner Sektionen des SAC haben am 9. August eine Dachorganisation für das alpine Rettungswesen in Graubünden gegründet. Der Verein mit dem Namen Alpine Rettung Graubünden bezweckt die Förderung und Koordination der Bergrettung im Kanton und die Zusammenarbeit unter den Rettungsstationen der Mitglieder-Sektionen. Dabei hält er sich an die Vorgaben der Stiftung ARS. Zwar wird die Bergrettung aus der Luft immer wichtiger. Doch die terrestrische Rettung im unwegsamen Gelände wird in der Schweiz nach wie vor durch den SAC und seine Partnerorganisationen sichergestellt. Da es sich beim Rettungswesen eigentlich um eine polizeiliche und damit um eine Aufgabe der öffentlichen Hand handelt, strebt der SAC den Abschluss von Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen an, unter anderem mit dem Ziel, angemessene finanzielle Beiträge an die Kosten des Bergrettungswesens zu erhalten.

Der Kanton Graubünden ist der letzte grosse Alpenkanton, der bisher noch keine Leistungsvereinbarung mit dem SAC abgeschlossen hat.

Einsätze

In unseren Rettungsstationen wurden 11 Einsätze abgerechnet, wovon unsere Rettungsorganisation siebenmal im Einsatz stand.

02.11.04 Suchaktion und Bergung am Hohenrätien

Zwei vermisste Personen wurden am Hohenrätien nach einer Suchaktion durch die Polizei und unsere Retter tot aufgefunden und mit einer Heli-Windenaktion mit der Rega geborgen.

17./18.11.04 Marmorera Jäger tödlich verunfallt

Ein 65-jähriger Jäger ist nach einer umfangreichen Suchaktion oberhalb der Alp la Motta bei Marmorera tot aufgefunden worden. Der Mann war am Vortag zur Niederjagd aufgebrochen. Da er am Abend nicht wie vereinbart zurückkehrte, wurde eine Suchaktion eingeleitet. Daran beteiligten sich unsere Rettungskolonnen Bivio und Savognin, der FLIR Heli der Armee, die Polizei mit Hunden und die Rega. Am anderen Tag wurde der Vermisste tot aufgefunden. Er war im steilen Gelände oberhalb der Alp la Motta rund 80 Meter tief abgestürzt.

06.02.05 RSH Evakuierung aus 6er-Sesselbahn

Aus technischen Gründen blieb die 6er-Sesselbahn im Skigebiet Savognin stehen. Mit dem Heli wurden am Fixtau die RSH auf die Sessel geflogen. 54 Passagiere wurden einzeln abgeseilt und von den Bahnangestellten in Empfang genommen.

26.02.05 RSH Bergung eines Snowboarders

Eine Gruppe mit Snowboards fuhr vom Skigebiet Martegnas ins Val Adont, wobei einer den Kontakt zur Gruppe verlor. Dieser fuhr im Bachbett Adont weiter bis auf die Höhe von Cogns, dort blieb er im tiefen Schnee stecken und forderte per SMS Hilfe an. Die Bergung erfolgte mit der Heli-Winde.

04.03.05 Bergung von zwei Frauen aus dem Val Mirer

Zwei Frauen unternahmen an diesem Tag mit ihren fünf Hunden eine Wanderung von Mathon nach Mursenas und wollten via Darsiez nach Wergenstein gelangen. Auf der Höhe von Darsiez kamen sie vom Weg ab und verirrteten sich im Wald. Die Retter der Station Wergenstein konnten sie anschliessend gesund auf die Kantonsstrasse zurück bringen.

02.04.05 Lawinenniedergang am Piz Grevasalvas

Eine Dreiergruppe war auf der Nordseite des Piz Grevasalvas mit den Ski zu Tale gefahren. Auf einer Höhe von 2700 m ü M löste der Vorausfahrende eine Lawine aus und

wurde in der Folge fast vollständig verschüttet, er konnte sich im Schnee nicht mehr bewegen, sah aber mit einem Auge die Schneeoberfläche. Auf dem gegenüberliegenden Roccabella wurde der Lawinenniedergang beobachtet und sofort Alarm ausgelöst. Bis zum Eintreffen des Helis, konnte der Verschüttete durch die Kameradenrettung bereits unverletzt geborgen werden.

31.05.05 Suchaktion in der Viamala

Ein vermisstes Touristenpaar aus Deutschland ist am späten Nachmittag des 31.05. unverletzt zurückgekehrt. Das Paar hatte sich auf einer Wanderung am Vortag von Zillis aus nach Carschenna verirrt und musste die Nacht im Traversinatobel verbringen. Im Laufe des Tages stiegen sie nach Obermatten hoch und kehrten mit dem Postauto nach Zillis zurück. Unsere Retter, unterstützt mit einem Hund und der Polizei, waren seit dem Tagesanbruch auf der Suche nach den Vermissten. Als die Suche am Mittag immer noch erfolglos war, forderten wir einen Heli für einen Suchflug an. Während dem Suchflug konnte die Aktion abgebrochen werden, da die Vermissten mit dem Postauto in ihr Hotel in Zillis zurückgekehrt waren.

01.07.05

Ein Ehepaar befand sich auf einem Spaziergang auf einem Feldweg unweit von Wengenstein. Der Mann entfernte sich für einen kurzen Moment von seiner Frau. Nach einer Weile, als er nicht zurückkehrte und ihr Schäferhund unmissverständlich Zeichen gab, schöpfte die Ehefrau Verdacht, dass etwas passiert war. Sie kehrte in das Hotel zurück und schlug Alarm. Unsere Retter und die Rega konnten den Verunfallten in einem Tobel orten. Der 82-jährige Mann war rund 100 Meter über felsiges Gelände in die Tiefe gestürzt und konnte nur noch tot geborgen werden.

31.07./01.08.05 Bergsteiger am Piz Arblatsch zu Tode gestürzt

Ein 24 jähriger Bergsteiger ist nach einer umfangreichen Suchaktion am 01.08 am Fuss des Piz Arblatsch tot aufgefunden worden. Der Man war am Vortag alleine zu einer Bergtour im Gebiet Piz Forbesch/Piz Arblatsch oberhalb Mulegns gestartet. Da er am Nachmittag nicht zurückkehrte, wurde Alarm geschlagen und eine Suchaktion eingeleitet, die sich während der ganzen Nacht erstreckte. Daran beteiligten sich SAC und Polizei-Hundeführer, Retter aus Savognin und Bivio, unterstützt durch die Rega. In der Nacht wurde zusätzlich ein FLIR Heli der Armee eingesetzt. Am Morgen des 01.08. wurde der Vermisste tot aufgefunden. Er war im steilen unzugänglichen Gelände des Piz Arblatsch abgestürzt.

30.08.05 RSH Bergung am Piz Ela

Am Piz Ela zog sich eine Bergsteigerin eine Verletzung an der Hand zu. Die Wunde war sehr schmerzhaft und die Blutung konnte nicht gestillt werden. In der Folge wurde die Rega alarmiert und ein RSH konnte mit der Heliwinde die Bergung erfolgreich durchführen.

04.09.05 RSH Bergung in Zapport

Zwei Frauen haben sich im Gebiet Heuberg – Lorenzhütli im felsigen Gelände verstiegen. Mit einer Heli-Winden Aktion konnten die Wanderinnen unverletzt auf dem Talboden in Hinterrhein abgesetzt werden.

Im Namen der SAC Sektion Piz Platta möchte ich der Familie Cabiallavetta ganz herzlich danken, dass sie unseren SAC Bergrettungsdienst für Spenden anstelle von Blumen und Grabschmuck im Zusammenhang mit dem tragischen Hinschied Ihres lieben Sohnes Marc berücksichtigt haben.

In der Zwischenzeit ist ein namhafter Betrag zusammengekommen, den wir auf eine sinnvolle Art und Weise und im Gedenken an den Verstorbenen für unseren Rettungsdienst verwenden werden. Dazu wurde ein Fond gebildet.

Für die kameradschaftliche Zusammenarbeit im Vorstand möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Der Rettungschef

Jürg Gartmann

Gründung einer Bündner Dachorganisation für die alpine Rettung des SAC

Die neun Bündner Sektionen des SAC (Arosa, Bernina, Bregaglia, Davos, Engiadina Bassa, Piz Platta, Piz Terri, Prättigau und Rätia) haben am 9. August 2005 eine Dachorganisation für das alpine Rettungswesen in Graubünden gegründet. Der Verein mit dem Namen Alpine Rettung Graubünden - Soccorso Alpino Grigioni - Salvament Alpin Grischun bezweckt die Förderung und Koordination des Bergrettungswesens im Kanton Graubünden und die Zusammenarbeit unter den Rettungsstationen der Mitglied-Sektionen. Diese betreiben derzeit 33 Rettungsstationen im Kanton Graubünden, denen rund 1000 gut ausgebildete, voll ausgerüstete Bergretter angehören. Der neue Verein fördert zusammen mit den Zonen 2 und 3 die Ausbildung und koordiniert alle Aktivitäten im Bergrettungswesen des SAC im Kanton Graubünden. Dabei hält er sich an die Vorgaben der Stiftung Alpine Rettung Schweiz, die am 11. Juni 2005 durch den SAC und die REGA gegründet wurde.

Tourenbericht 2005

Winter

Der Schnee liess im vergangenen Winter lange auf sich warten, vor allem am Alpen südhang war die Schneedecke sehr dünn und es brauchte gute Schneesportgeräte, um die Widerstände zu überwinden. Ab Ende Januar herrschten dann auf der Alpennordseite, vor allem aber am Alpennordhang, super Verhältnisse. Bei guter Schneelage konnte man in der Kälteperiode von Ende Januar bis fast Mitte März traumhafte Pulverschnee-Abfahrten geniessen. Sogar im Mittelland gab es wieder einmal eine Schneedecke, die ausreichend war für den Wintersport, was nur sehr selten der Fall ist. Die zweite Winterhälfte sorgte dann endlich auch im Süden für bessere Tourenverhältnisse, jedoch zu viel von der weissen Pracht gab es dort nie. Die Lawinensituationen war im Durchschnitt im vergangenen Winter wenig prekär.

Eine Vielzahl der ausgeschrieben Anlässe konnte durchgeführt werden und das Interesse für das Club-Programm war allgemein vorhanden. Von der Vollmond-Schneeschuhtour übers Eisklettern, einem Einsteigerkurs für Skitourengänger/innen, einem Tiefschneekurs, einer Senioren-Skitour, der Ausbildung in der Telemark-Skitechnik, einer Schneeschuhwanderung und Skitouren aller Art bis hin zur Nordwandabfahrt reichte das vielfältige Angebot. Einige dieser Angebote fanden sehr guten Anklang. Da die Rückmeldungen über durchgeführte Touren nur spärlich fliessen, kann ich jedoch über die genauen Teilnehmerzahlen und die Durchführung einzelner Anlässe leider keine Auskunft geben. Das Eisklettern, die Skitourentage mit Ausbildung und der Skitechnik-Kurs Tiefschnee wurden jedenfalls erfolgreich durchgeführt. Die Skihochtourenwoche wurde Ende Februar/Anfang März in der Hohen Tatra (Karpaten) durchgeführt. Eine Gruppe von 16 Teilnehmer/innen reiste unter der Leitung von Bergführer Geni Ballat mit dem Nachtzug in die Slowakei. Bei sibirischen Minustemperaturen durfte die Gruppe von SAClern unserer Sektion mit Verstärkung durch einheimische Bergführer viele Touren unternehmen. Als Höhepunkt galt die Besteigung des höchsten Bergs von Polen, dem Rysy.

Jedenfalls kehrten alle Teilnehmer/innen zufrieden und um einige Erlebnisse reicher von dieser ganz speziellen Tourenwoche nach Hause zurück.

Tourenbericht 2005

Sommer

Der Sommer 05 brachte in den Bergen sowie auf dem Lande viel Abwechslung. Anfangs Juni war es kalt und zum Teil sehr trocken, Mitte des Monats freuten wir uns dann über hochsommerliche Temperaturen. In den Monaten Juli und August gab es Regen und am Alpen-Nordhang sogar einmal mehr ein so genanntes „Jahrhundert Hochwasser“. Viele „Besserwisser“ reden von Naturkatastrophen und dabei sieht es nur der Mensch so! Die Natur macht es schon richtig und wir Bergsportler müssen uns der Natur anpassen mit dem entsprechenden Wissen und Können. Was ich mitbekommen habe, hat dies die Sektion Piz Platta mehr oder weniger gut gemeistert, zumindest durften wir im vergangenen Sommer etliche Touren durchführen, ohne dass es nennenswerte Zwischenfälle gab.

Im Sommertourenprogramm 05 gab es über ein Dutzend Angebote: die Auffahrtszusammenkunft, die Begehung eines Klettersteigs, Bergwanderungen, Kletter- und Hochtouren und das Herrichten eines Erstaugustfeuers und so weiter. Leider sind die Rückmeldungen der Tourenleiter/innen auch im Sommerteil unseres Programms nicht zufrieden stellend, so dass mir nur in spärlichem Mass zu Ohren gekommen ist, wie viele und welche Touren durchgeführt wurden und wie viele Teilnehmer zu verzeichnen waren. Die Hochtourenwoche wurde im vergangenen Sommer unter der Leitung von Bergführer Christian Zinsli im Zillertal durchgeführt. Das war Wellness pur mit viel Wasser, feinem Essen und dem „Grossen Löffler“ zum Dessert. Zu zehnt reiste die Gruppe in die Ostalpen, um am Alpenhauptkamm wunderbare Berge zu erklimmen. Die Teilnehmer/innen kehrten jedenfalls zufrieden und mit vielen eindrücklichen Erlebnissen nach Hause zurück.

Das Tourenjahr 2005 konnten wir einmal mehr unfallfrei durchführen. Die Tourenverhältnisse, das Wetter und die Teilnehmerzahlen waren durchschnittlich. Unsere Tourenleiterinnen und Tourenleiter haben die richtige Wahl punkto Durchführung getroffen, was nicht immer einfach ist in den Bergen. Es braucht Vertrauen, die nötige Vorsicht und den Respekt gegenüber den Mitmenschen, den Bergen und der Natur. Für das nächste Jahr haben wir einmal mehr ein interessantes Tourenprogramm zusammengestellt.

Wir danken allen Tourenleiterinnen und Tourenleitern bestens für ihren Einsatz und die Bereitschaft, die Verantwortung auf sich zu nehmen sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das Interesse an den Clubtouren.

Abschliessend wünschen wir allen im Voraus ein unfallfreies Tourenjahr 2006 mit vielen schönen Bergerlebnissen.

Die Tourenchefs:

Geni Ballat und Christian Zinsli

Jahresbericht Umwelt und Kultur 2005

Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

Damit wir auch weiterhin unsere wunderschöne Natur geniessen dürfen, bedarf es jedem von uns, ihr auch Sorge zu tragen. Die SAC Umweltkommission engagiert sich intensiv, um diesem Anliegen nachzukommen.

Auch wir als kleinere Sektion können zu diesem Gleichgewicht „Schutz und Nutzung“ unseren Beitrag leisten.

Umweltschutz ist eine Chance und keine Last, die wir trage müssen.

Helmuth Sibler

Leitbild 2005

An der Abgeordnetenversammlung im Mai 2005 wurde das neue Leitbild des SAC genehmigt. In der August-Ausgabe der „Alpen“ wurde es vollständig publiziert. Sobald der Prospekt vorliegt, werden alle Sektionen damit bedient.

Parc Ela

Ebenfalls fand nach längerer Zeit mit intensiven Workshops am 31.05.05 die Gründungsversammlung des Parc Ela in Tiefencastel statt. Der Präsident Luzius Wasescha konnte mit dem neu gegründeten Vorstand viele Interessierte im Verein Parc Ela aufnehmen. So fand auch schon am 27.08.05 in Tiefencastel ein Begegnungsfest mit Eröffnung des „Pfad der Pioniere“ statt. Das offizielle Eröffnungsfest ist auf das Frühjahr 2006 geplant.

Klettersteige

Die Ressorts Alpinismus und Umwelt des SAC organisierte im Juni in Engelberg ein nationales Klettersteigforum zum Thema:

Wieviele Klettersteige braucht die Schweiz?

Erfreulicherweise war auch die Sektion Piz Platta an diesem Forum vertreten.

Jahrestreffen Umweltbeauftragte

Wiederum fand dieses Jahr im September ein attraktives und interessantes Jahrestreffen für die Umweltbeauftragte statt. Die Beauftragten wurden an eine der schönsten Ecken der Alpen, an den längsten Alpengletscher, zu einem der bekanntesten alpinen Naturschutzzentren der Schweiz, ins wichtigste Weltnaturerbe der Alpen entführt. Ja, wo könnte das anders sein als im Aletschgebiet im Wallis. Von der Riederalp aus wurde zur Villa Cassel, dem Naturschutzzentrum der Pro Natura gewandert, wo abends durch den Leiter des Zentrums eine Präsentation über:

Die Region- das Naturschutzzentrum- das Welterbe die Naturwerte stattfand.

In Begleitung kompetenter Fachleute führte am Samstag der Weg weiter durch den Aletschwald und über den Aletschgletscher bis zur Belalp. UNESCO-Weltnaturerbe, Erschliessungen mit Bahnen und Wegen, Gletscher und Klima waren die thematischen Einlagen, Erläuterungen und Diskussionen. Zudem wurden verschiedene Workshops zu den Themen: *Klettersteige, Klettern und Naturschutz, Natur und Umweltbildung* durchgeführt.

Leider konnte unsere Sektion dieses Jahr an diesem interessanten Treffen nicht teilnehmen.

Mit diesem Jahresrückblick in mein Ressort grüsse ich euch herzlich

Die Umweltbeauftragte

Patricia Caspar

Jahresbericht Kinderbergsteigen (KIBE) 2004

Das KIBE-Jahr stand ganz im Zeichen des Wechsels vom alten zum neuen Leiter/innen-Team, da Ida Strub und ich die operative Leitung Ende letzten Jahres abgegeben haben.

Voller Elan startete das Jahresprogramm bereits im Januar. Am 4. Januar 04 konnte man in den Verkehrsmeldungen von einem Stau vor Wergenstein vernehmen. Eine Horde Jugendlicher, ca. 30 Personen, versperrte sowohl die Parkplätze als auch die Strasse. Nach gut 20 Minuten war der Spuk vorbei. Der Leitercrew war es trotz arktischer Temperatur gelungen, all die Kinder auf Schneeschuhe bzw. Skis zu fixieren und der ganze Rattenschwanz setzte sich endlich in Bewegung. Die JO-ler/innen an der Spitze, die KIBE-ler/innen im Schlepptau. Während die einen den Piz Runal bestiegen, war es für die Jüngeren schon eine Riesenleistung auf ungewohnten Brettern und Tellern bis zur Alp Tumpriv vorzustossen. Bei der Abfahrt konnten die Kinder aber nicht mehr gebremst werden und zogen ihre Schwünge in schönstem Pulverschnee bis hinunter nach Donath.

Am 24. April fuhr eine muntere Schar von 18 Personen ins Rheintal. Da uns aber ein Föhnsturm fast vom Boden wegfegte, organisierte Fabio kurzerhand den Schlüssel für die Kletterhalle Sargans. An den senkrechten Wänden liess die Kraft aber schnell nach und der Fussball interessierte bald mehr. Da sich gegen Mittag sogar die Sonne zeigte, wechselten wir an den nahegelegenen Schollberg, wo die Routen etwas moderater und Kraft schonender waren.

Die Besteigung des Montalins am 6. Juni.04 war die nächste Aktivität. 13 Kinder und drei Leiter/innen bestiegen den Churer Hausberg. Diese Tour diente auch dem gegenseitigen Kennenlernen fürs Lager. Die grosse Attraktion war beim Abstieg das Rutschen über die Schneefelder.

Fürs Sommerlager nahmen 20 schwer beladene Kinder und 10 Leiter/innen inklusive Köchinnen den steilen, zum Glück kurzen Anstieg von Brülisau an den Säntisersee unter die Füsse. Dort bezogen wir ein Lagerhaus der Naturfreunde. Näheres über das Lager kann dem Lagerbericht in diesem Bulletin entnommen werden.

Nach diesem Probejahr heisst es nun für mich nach 10 Jahren KIBE das Zepter in neue Hände zu geben. Das neue Team hat die Arbeit noch etwas mehr aufgeteilt und aus dem Zweierteam ein Fünferteam gemacht. Dies besteht aus Claudia Nold, Fabio Brot, Anna Cramer, Stefan Rauch und Cornelia Gansner. Alle bereits bewährte KIBE-Leiter/innen. Als Nachfolgerin in den SAC-Vorstand ist Cornelia Gansner vorgeschlagen. Rückblickend kann ich sagen, was eine gute Zeit. Die meisten Jugendlichen kamen regelmässig ins Lager und etliche davon traten mit 14 Jahren in die JO über. Die Zehnjährigen brauchen jeweils noch intensive Betreuung, mit 13 Jahren erlebten wir sie dann bereits in der Pubertät. In diesen zehn Jahren sind aber auch die technischen Anforderungen an das Leiter/innen-Team gestiegen. Im Klettern üben die Jugendlichen bereits früh den Vorstieg und klettern mit 14 Jahren in mittleren Schwierigkeitsgraden (5b bis 6a). Beliebt sind aber auch einfachere Gratüberschreitungen. Ich bin gespannt auf die weitere Entwicklung im KIBE. Zur Diskussion steht ja bereits ein Hallentraining im Winter. Das KIBE hat sich in der Zwischenzeit gut etabliert und ist in unserer Sektion kaum mehr weg zu denken.

Abschliessend möchte ich mich ganz herzlich bei meinem engagierten und eingespielten Leiter/innen-Team bedanken und natürlich auch bei allen Kindern, die wir in dieser Zeit begleiten durften. Dem neuen Team wünsche ich viel Freude und Schwung für die nächsten KIBE-Jahre.

Flerden, im Oktober 2004

Anita Goerre

Bemerkung:

Der Jahresbericht der JO folgt in der Januar-Ausgabe unserer Club-Nachrichten!

Protokoll der Generalversammlung 2004

(19. November, Alte Brauerei, Thusis)

- Traktanden:*
1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
 2. Genehmigung Protokoll der GV 2003
 3. Kurzpräsentation Jahresberichte:
 - Präsident
 - Tourenchefs
 - Rettungschef
 - Delegierte Umwelt/Kultur
 - Jugendorganisation (JO)
 - Kinderbergsteigen (KIBE)
 - Hüttenchef
 4. Kassa- und Revisorenbericht SAC/JO/KIBE
 5. Genehmigung des Tourenprogramms 2005
 6. Wahlen: Kassierin, Tourenchef Winter, Rettungschef, Aktuarin, KIBE-Chefin
 7. Festsetzung des Jahresbeitrages/ Beiträge an JO/ KIBE
 8. Kredite für Tourenwesen/SAC-Bibliothek und Clubnachrichten
 9. Ehrungen
 10. Mutationen
 11. Umfrage und Mitteilungen

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

Um 20.10 Uhr begrüsst der Präsident, Pius Furger alle anwesenden ClubkameradInnen. Ein spezieller Gruss geht an die Ehrenmitglieder. Von der Presse sind W. Roth (Pöstli) und

O. Sgier (Pagina) anwesend. Herzlich willkommen geheissen wird auch Giovanni Kappenberger, der den zweiten Teil des heutigen Abends bestreiten wird.

Viele haben sich entschuldigt, u.a. vom Vorstand Christian Zinsli.

Vier Stimmzähler werden gewählt: Silvia Beni, Philipp Vogt, Marco Ronchetti und Simon Eichenberger. Das Vorgehen nach Traktandenliste wird gutgeheissen.

2. Genehmigung Protokoll der GV 2003

Das Protokoll war in den Clubnachrichten Nr. 64 publiziert worden und wird ohne Einwände mit Applaus genehmigt.

3. Jahresberichte, Kurzpräsentation

a) des Präsidenten:

Der vollständige Bericht wurde in den Clubnachrichten Nr.64 abgedruckt.

Highlights waren:

Eine weitere Siegesserie der Gebrüder Felix. Neue Tourenleiter Marcel Bass (Senioren) und Simon Eichenberger (Skitouren1).

Dank an: Helfer am Regionalmarkt, Redaktorenteam, Aktive im Rettungswesen, JO mit P. Züllig und S. Eichenberger für die Ausbesserung des Gebirgsweges am Piz Beverin. Weiter dankt der Präsident allen, die zum Gelingen des Clubjahres beigetragen haben.

b) der Tourenchefs

Die vollständigen Berichte können in den Clubnachrichten Nr. 64 nachgelesen werden.

Geni Ballat weist darauf hin, dass Tourenwünsche gerne entgegengenommen werden. Sein Dank geht an alle Leiter und Teilnehmer.

c) des Rettungschefs

Der ausführliche Bericht kann in den Clubnachrichten Nr. 64 nachgelesen werden.

Jürg Gartmann berichtet von den anspruchsvollen Tätigkeiten im Rettungswesen und von den Einsätzen. Er dankt allen engagierten Rettern.

d) Kultur und Umwelt

Der vollständige Bericht ist in den Clubnachrichten Nr. 64 nachzulesen.

Patrizia berichtet von den vielfältigen Aspekten des Ressorts Umwelt und Kultur. Diese werden im neuen Leitbild festgehalten.

e) der SAC –Jugend (JO und KIBE)

Vollständiger Bericht KIBE: Clubnachrichten Nr. 64

Mit diesem Bericht verabschiedet sich Anita Goerre als KIBE Verantwortliche. Sie blickt zurück auf die Veränderungen in den letzten paar Jahren und wünscht allen Beteiligten weiterhin viel Freude.

Vollständiger Bericht JO: Clubnachrichten Nr. 65

Mit seiner lustigen witzigen Einleitung sorgt Manuel Schneider für willkommene Unterhaltung und Auflockerung des geschäftlichen Teils unserer GV.

f) des Hüttenchefs

Rudolf Küntzel berichtet von einem weiteren Rekordjahr mit 192 Übernachtungen. Dabei entstanden Einnahmen von Fr. 835.- und Ausgaben von Fr. 528.- Er berichtet vom Einsatz der JO mit Holzen. Mit der Werbekampagne „Duftnote“ schliesst er seinen Bericht.4.

4. Kassa- und Revisorenbericht.(SAC, JO und KiBe)

Margherita hat die Zusammenfassung der Jahresrechnung und das neue Budget zur Einsicht aufgelegt. Sie erwähnt, dass pro Jahr ca. Fr. 100.- Mahngebühren anfallen. Der Präsident dankt der Kassierin für ihre gewissenhafte Arbeit. Der Revisorenbericht wird von Heinz Camastral vorgetragen (inkl. KIBE). Die Anwesenden entlasten die Kassierin einstimmig und mit Applaus.

5. Genehmigung des Tourenprogramms 2005

Geni Ballat stellt das neue Tourenprogramm vor, weist auf die nächste Tour hin und gibt Änderungen bekannt. Das Programm wird einstimmig genehmigt. HINWEIS: Im kommenden Clubjahr wird das Programm erst mit der Januarausgabe der Clubnachrichten versendet werden.

6. Wahlen:

Ausser Anita Goerre stellen sich alle dieses Jahr zu wählenden Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren zur Verfügung. Sie werden in offener Wahl in globo bestätigt. Die Arbeit unserer KIBE Chefin Anita Goerre wird vom Präsidenten gewürdigt und verdankt. Sie erhält zur Erinnerung an ihre Tätigkeit ein Buch und einen Blumenstrauss.

Neuwahl: Als neue KIBE Chefin vorgeschlagen und gewählt wird Cornelia Gansner.

7. Festsetzung des Jahresbeitrages, Beiträge JO und KIBE

Von der Versammlung werden folgende Beiträge gesprochen:

Jahresbeitrag der Sektion	Fr. 25.-
Beitrag an JO	Fr. 500.-
Beitrag KiBe	Fr. 400.-

(JO und KIBE erhalten weiterhin die Beiträge aus dem Sporttoto, ca. Fr.1900.-)

8. Kredite für Tourenwesen, SAC- Bibliothek, und Clubnachrichten

Folgende Kredite werden vom Vorstand wie bisher vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig genehmigt:

Tourenwesen	Fr. 2000.-
Bibliothek	Fr. 200.-
Clubnachrichten	Fr. 4500.-

9. Ehrungen

65 Jahre: Hermo Conrad
 (darf unsere SAC-Uhr und eine Flasche Alpenblumen entgegennehmen)

50 Jahre: Alex Bernhard, Rorschach

- 40 Jahre: Hermi Attenhofer, Thusis
Werner Roth, Sils i.D.
- 25 Jahre: Walter Bär, Pratval
Eva Widmer, Obergmeind/Tschappina
Nelli Gianotti, Almens
Godi Hartmann, Eglisau
Ernst Lippuner, Thusis
Geni Ballat, Parsonz
Annelies Juon-Jehli, Thusis
Manfred Nussbaum, Oberengstringen
Ueli Müller, Riniken
Benedikt Clopath, Wergenstein
Annetta Simeon, Pratval

10. Mutationen/ Mitteilungen der Kassierin

Margherita Bonadurer verliest die Einritte und fordert die Anwesenden auf, sich zu erheben. (s. Clubnachrichten Nr. 64, Oktober 2004).

11. Umfrage und Mitteilungen

Der Präsident ruft zu aktiver Mitarbeit an unseren Clubnachrichten auf (Tourenberichte etc.)

Die Kassierin bittet, Adressänderungen sofort direkt nach Bern zu melden (Umtriebe und Mehrkosten vermeiden, s. Clubnachrichten Nr.64).

Die Zusammenarbeit mit Bern hat sich erfreulicherweise verbessert.

Margherita gibt Rücktrittsabsichten bekannt.

Um 21.50 Uhr wird die Versammlung geschlossen.

Nach einer kurzen Pause beginnt der interessante Vortrag von Giovanni Kappenberger über LAWINEN.

Die Aktuarin

Renate Schmalz- Schmid

Hochtourenwoche am Zillertaler Hauptkamm, 10.-15. Juli 2005

Wir liegen in flauschigweichen Wolldecken eingehüllt auf den Hüttenpritschen und dösend, horchend in den morgendlichen Regenklang hinaus. Es ist schon lange hell, der Zmorgen ist auf 8 Uhr angesagt... da stimmt doch etwas nicht, in einer Hochtourenwoche...

Sich so gehen lassen, das tun nur wir 8 Teilnehmenden, Renato, Ursula, Sonja, Bea, Julius, Peter, Detlef (der die Bilder hier geknipst hat) und ich (Gisula). Im Führerzimmer aber sind Boss Christian Zinsli und Aspirant Fredi Toggenburger wahrscheinlich eher nervös, beraten, wie sie ihre Schäfchen diesen Tag beschäftigen und bei Laune halten können, damit sie nicht zu Wölfchen würden. Und es ist erst der eine von 2 ½ solchen Unwettertagen.

Das Zillertal hat uns schon beim Anreisen nicht hochzeitsmärschig empfangen, sondern weinerlich sintflutend. Der Aufstieg zur Kasserlhütte zuhinterst im Stillupgrund war von speziellem Charme, er war berauschend im wörtlichsten Sinn. Wasser goss von oben in Strömen, nässte von unten her Schuhe und Beine, lärmte in den sichtbar anschwellenden Bächen ringsum. Sicht: Keine mehr, ausser diesen Silberfäden in der Arena. Schon vorher, auf der Taxifahrt von Mayrhofen in das lange enge U-Tal hinein, da ahnten wir die Einsamkeit und Strenge dieser Landschaft.

In den 2 Regentagen wird das Hüttenleben umso intensiver. Wir schwelgen in Kaiserschmarren, Gulasch, Sauerkrautbergen, der Hüttenwart tröstet die Gäste mit einem Film und durch sein echt ziller-schillerndes Spiel auf Harfe und Handorgel. Der Wein ist gut, und so üben wir uns fröhlich und engagiert in Knotenlehre, Blindknüpfen, Blockieren, Abspieren, in abenteuerlichen Spaltenrettungen und Flaschenzügen - alles in der Stube. Am zweiten Tag wagen wir nachmittags einen Schnupperspaziergang Richtung Gletscher und Nebel und Landesgrenze, immerhin ein Appetitmacher für den Abend schmaus.

Am dritten Tag lässt der Regen nach, aber mit dem Aufhellen selber geht's zögerlich. Wir packen alles und nehmen nun wenigstens die Höhenwanderung von dieser zur nächstwestlichen Hütte unter die Füsse, peinlich, wie die gewöhnlichen Weitwandertouristen - statt des gewünschten Gipfelstürmens. Die 5-stündige Wanderung entpuppt sich als sehr schönes Erlebnis der hiesigen Bergwelt. Vorwiegendes Element: Fels, Steine, und wieder Felsen, obwohl wir nur wenig über der Zweitausendergrenze gehen! Klima und Vegetation sind karg und alpenordseitig, wie bei uns etwa in Glarnerland und Innerschweiz.

Um nicht ganz durchzudrehen, äugt Christian verzweifelt nach einem kleinen ersteigbaren Gipfel, aber der Neuschnee engt die Wahl ein. In der Gratlücke, direkt über dem Ziel, der Greizerhütte, finden und besteigen wir ein Vorgipfeli der Lappenspitze. Das Gipfeli ist namenlos, aber um es zu würdigen, erzählen wir ihm und einander



die gruusigsten aller Witze. Mit Schnupf und Schnapps dazu geben wir dem spitzen Vorgipfel alles an Ehre, was wir haben, und steigen dann diekt zur Greizerhütte ab, und damit zum nächsten SausundBrausabend. Die Hüttenwartin bezirzt die Männer und versteht uns alles anzudrehen, was die Küche bietet.

Die letzten beiden Tage schütten die ganze aufgespartete Schönheit über uns aus. Von hier aus machen wir noch zwei einzelne Touren, statt wie vorgesehen via Gipfel und Hütten stetig nach Westen vorzurücken. Der Schwarzenstein (3'406m) empfängt uns auf seinem weit ausladenden Firnsofa und bietet eine Weitsicht von Grandiosität: Im Osten stechen Hochvenediger und Grossglockner hervor, im Westen blinzeln die Alpenketten bis zur Schweiz im gewitterlosen Sonnenlicht. Ironie des Namens: Der Berg ist mehr weiss als schwarz, die Tour ist leicht, aber heiss und lang und über viele Firnhänge. Zeit bleibt genug, um die einsinkenden Füsse mühsam herauszuziehen und neu zu versenken, auch zum Lechzen nach einer letzten geilen Tour für den Schlusstag. Denn: Wenn das nicht stattfindet, könnten die Schäfchen zu Wölfchen werden und den Tourenleiter zu Hackfleisch machen - Detlef aber hält Vorträge für die Nichttour...

Dieser letzte, der Schlüsseltag, wird entscheiden über Erfolg oder Niederlage der Woche, und Christian steht unter Druck. Er hat es geschafft, die schöne Wirtin vom Muss unseres Sehrfrühaufstehens zu überzeugen. Der Grosse Löffler (3'397m) steht ganz nahe, hoch über der Hütte. Aufgestauter Gipfelhunger setzt sich über jede Bequemlichkeit hinweg und lässt uns in zwei Gruppen zügig die lange weisse Steilhalde empor klimmen. Der Schatten der Morgenseite kommt uns gelegen, denn so trägt der Firn. Bloss Renato stöhnt, sackt ein; grosse Männer sind wunderschön, aber auf der Firnkruste haben sie Nachteile... Noch ist nicht sicher, ob's zum Gipfel reicht, und Sonja stämpfelt/kratzt mit den Steigeisen ihre Ungeduld in den Boden. Immer steiler und geiler wird es gegen den Gipfel zu, und wir schaffen es! Zuoberst ist das Glück über diese zweite Tour (in 1 Woche) gross, das makellose Morgenpanorama ebenfalls. Die weissen Spitzen des Zillertaler Bergbogens wirken wie die Walliser, obwohl alles tausend Meter tiefer liegt.

Um Mittag geniessen wir letztmals österreichisches Schmausen und Trinken, sowie die Herzlichkeit der Hüttenwartfamilie. Etwas wehmütig steigen wir zu Tale, jetzt, wo das Wetter zum Berge ruft. Alle schauen oft zurück ins Ziller-Schillern der Gletscherwelt. Das lohnt sich auch, denn vorne im touristischen Haupttal wird man rein nichts mehr davon sehen, die Bergkette ist zu weit weg durch Vorberge dem Blick verwehrt. Letzter Eindruck, beim Auswärtsfahren im Floitental: Diese Nord-Süd-Seitentäler mit den genannten Vorbergen, die sind so unwirtlich und nicht bewirtschaftbar! Überall Murgänge, Felsstürze, Rufen, zerklüftete Bachbetten, stationierte Bagger, um für den Taxibus die Fahrpiste freizumachen - und keine Alpen, kaum Hütten, Menschen, nur weiter vorn ein oder zwei Beizli. Hier bleibt die Bergwelt unbesieg- und unberechenbar; Menschen sind knapp geduldete Tagesgäste.

Gisula Tscharner, Feldis/Veulden

Heuschrecken im Gebirge

Schon fast ist sie wieder vorbei, die Zeit in der es wimmelt und in alle Richtungen fort-hüpft, wenn wir unsere schweren Bergschuhe auf eine warm besonnte Bergwiese setzen. Und wenn wir einen Moment still stehen bleiben, so finden wir uns inmitten eines vielfältigen Zirpkonzertes wieder. Erst beim zweiten Hinsehen und -hören bemerken wir, dass es unter den flinken Insekten sehr kleine und zierliche, aber auch grosse, oder solche mit farbigen Flügeln, laut musizierende oder nur leise knirschende Arten gibt. Wer genau hinsieht, wird bald einmal viele verschiedene Arten zählen können.

In der ganzen Schweiz leben heute 118 verschiedene Heuschreckenarten. 24 davon sind solche, die hauptsächlich in den Bergen anzutreffen sind. Wie auch viele andere Tiere und Pflanzen haben sich die meisten Heuschreckenarten ihre ganz spezifische Nische



Warzenbeisser

– auch von anderen Heuschreckenarten, die seinen Lebensraum teilen, wie beispielsweise dem stellenweise massenhaft auftretenden **Gebirgsgrashüpfer** (*Stauoderis scalaris*) oder der schönen **Grossen Höckerschrecke** (*Arcyptera fusca*) mit den rot-gelben Hinterbeinen. Sie fällt besonders durch ihr lautes Zischen und Kratzen auf.

Andere Arten meiden die offene Wiese und ziehen sich lieber an den Waldrand oder in Büsche zurück, wie die **Alpen-Strauchschrecke** (*Pholidoptera aptera*),

gesucht, wo sie sich perfekt an die herrschenden Lebensbedingungen angepasst haben.

Auf frischen und mageren Mähwiesen der Berglagen treffen wir auf den mächtigen (bis 44 mm lang) **Warzenbeisser** (*Decticus verrucivorus*), den man früher, wie der Name schon sagt, mit seinen kräftigen Beisswerkzeugen an Warzen ansetzte, die er fleissig ankabberte und sie mit seinem ätzenden Magensaft zum Verschwinden gebracht haben soll.

Der Warzenbeisser ernährt sich fast ausschliesslich von Insekten



Rotflügelige Schnarrschrecke

oder die **kurzflügelige Beisschrecke** (Metrioptera brachyptera). In mageren Weiden oberhalb der Waldgrenze lässt sich mit etwas Glück die **Rotflügelige Schmarrschrecke** (*Psophus stridulus*) beobachten. Im Ruhezustand ist das recht grosse Insekt fast ganz schwarz, fliegt bei Störung aber mit einem lauten Klappern auf und zeigt dabei seine blutroten Hinterflügel – ein Verhalten, das seine Feinde erschrecken soll und uns mindestens zum Staunen bringt.

Ein auffälliges Tier ist auch die oberhalb der Waldgrenze ziemlich häufige **Sibirische Keulenschrecke** (*Gomphocerus sibiricus*), die ausserhalb der Alpen auch in den Tundren des hohen Nordens vorkommt. Das Männchen besitzt keulenartig verdickte Vorderbeine, mit denen es vor der Paarung theatralisch vor dem Weibchen herumstolziert.



Sibirische Keulenschrecke

Die **Rote Keulenschrecke** (*Gomphocerippus rufus*) hat ebenfalls ein auffälliges Balzverhalten – sie

wedelt mit den verdickten weissen Fühlerenden so hypnotisch und geschmeidig, dass jede Angebetete schwach werden muss. Wenn es geklappt hat, klettert das Männchen

auf den Rücken des Weibchens und lässt sich während der Paarung eine Zeit lang gemütlich herumtragen. Sehr ausgeprägt ist dieses Verhalten bei der **Gemeinen Gebirgsschrecke** (*Podisma pedestris*). Diese gelb gestreifte Art ist in den Alpen bis auf 2600 m anzutreffen und besitzt nur ganz kurze Flügelstummel; denn lange Flügel sind bei den starken Winden im Gebirge eher hinderlich als nützlich.



Gemeine Gebirgsschrecke

Bitte wenden!

Noch ehrgeizigere Bergsteiger und an die unwirtlichen Bedingungen durch erstaunliche Kälteresistenz angepasst sind die **Nordische Gebirgsschrecke** (*Boehemanna frigida*, bis 2700 m), die **Alpine Gebirgsschrecke** (*Miramella alpina*, bis 2800 m), die **Zweipunkt Dornschröcke** (*Tetrix bipunctata*, bis 3000m) und mit dem absoluten Höhenrekord für die Alpen von 3100 m am Munt Cotschen die **Alpenkeulenschrecke** (*Aeropedellus variegatus*), die in der Schweiz ausschliesslich im Oberengadin vorkommt. Noch exklusiver ist die **Schweizer Goldschrecke** (*Podismopsis keisti*). Sie wurde 1987 entdeckt und kommt weltweit (!) nur an den Nordseiten von Gamserrugg und Chäserrugg auf 1750 bis 2000 m vor.

Diese exklusiven Vorkommen und Lebensräume zeigen, wie sehr sich die einzelnen Arten auf ihren Lebensraum im Gebirge spezialisiert haben. Entsprechend sind die Tiere von ihrem Lebensraum abhängig. Schon kleine Veränderungen im Ökosystem können sich fatal auswirken. Nicht ohne Grund steht mehr als die Hälfte der Arten in der Schweiz auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten und manche sind ernsthaft vom Aussterben bedroht, wenn wir noch mehr von ihren Nischen verändern oder zerstören.

Wenn es Winter wird, werden alle ausgewachsenen Tiere verenden, doch tief unter der Schneedecke, in der Erde sorgsam abgelegt, wartet ein neues Eipaket darauf, im folgenden Jahr wieder zu schlüpfen.

Text und Fotos:

Niklaus Künzle

Die Bilder sind in Farbe auch im Internet zu finden:

<http://www.sacpizplatta.bqm.ch/Wissen/Heuschrecken.htm>

Personelle Chronik

Eintritte: Christjohannes Ardüser, Flerden
Gelgia Marugg, Flerden
Peter Furger, Nufenen
Romeo Borer, Chur
Kuno Fassi, Scharans
Fida Salzgeber, Andeer
Sandro Stebler, Chur
Alberto Guetg, Savognin
Melitta Breznik, Schiers
Sonja Riedi, Chur
Susanna Durisch, Brione
Emil Leisi, Brassersdorf
Patrik Birri, Cham
Jussi Prevost, Thusis
Maike Oestreich, St. Gallen
Judith Grassi-Guetg, Savognin
Kasper Schuler, Malans
Anke Pitschmann, Malans
Urs Marugg-Senteler, Flerden
Kurt Mugwyler, Rothenbrunnen
Marco Brot, Chur
Andreas Affentranger, Walchwil

Herzlich willkommen in unserer Sektion!

JO Rino Conrad, Thusis
Joos Baumann, Masein
Sandro Furger, Chur
Alexandra Blumenthal, Rodels

Übertritte: Burga Müller, Feldis von Sektion Rätia
Stefan Schmalz, Igis von Sektion Piz Sol
Jürg Baumgärtner, Campsut von Sektion St. Gallen
Rita Schnider, Campsut von Sektion St. Gallen
Andreas Kaufmann, Nufenen von Sektion Kirchberg
Liliane Wüst, Malans von Sektion Pilatus
Albert Krucker, Savognin von Sektion Rätia

Regina Rychen, Ennetbürgen in Sektion Titlis
Daniel Stähli, Thalwil in Sektion Uto
Esther Mannhart, Locarno in Sektion Locarno

Beatrice Wälchi, Oberönz

in Sektion Oberaargau

Aus JO in Muttersektion:

Bernhard Catrina, Pignia
 Anna-Barbara Küntzel, Zürich
 Benjamin Turner, Splügen
 Wendelin Schuler, Untervaz
 Donato Rüttimann, Tomils

Zusatzsektion:

Martin Keller, Zofingen
 Toni Calonder, Masein
 Therese Augustin, Tiefencastel

Muttersektion Zofingen
 Muttersektion Rätia
 Muttersektion Davos

Austritte:

Madleina Barandun, Masein
 Eliane Andreoli, Masein
 Rita Savodelli, Savognin
 Ursina Menn, Sufers
 Ksénia Wenk, Splügen
 Claudio Signer, Zillis
 Nelli Gianotti, Almens
 Stefan Gartmann, Masein
 Lucca Deflorion, Tomils
 Marianne Luzi, Flims Dorf
 Jenn Errico, Sils i. D.
 Ruth Baumann, Davos Platz
 Remo Camenisch, Rhäzüns
 Alfred Trepp, Splügen

Todesfälle:

Gian Trepp, Thisis, 73 Mitgliedjahre
 - geboren am 15.12.1912, verstorben am 13.01.2005



Johann Martin Sutter, Klosters, 63 Mitgliedjahre
 - geboren am 4.05.1916, verstorben am 26.03.2005

Paul Riedi, Ebikon, 57 Mitgliedjahre
 - geboren am 12.12.1927, verstorben am 25.04.2005

Oskar Prevost, Thisis, 73 Mitgliederjahre
 - geboren am 25.01.1913, verstorben am 16.08.2005

*Unsere Clubkameraden behalten wir in guter Erinnerung
 Den Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.*

PP

7430 Thesis
